

007. Amsterdam Axel Fischer

Intro

Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm. Allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.

Refr

Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm.
Allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.

Vers

Heut sag ich, es war einmal, Märchen voller Angst und Qual.
Elfen, Prinz und gute Feen, waren für uns nicht vorgesehn.
Halt mich, hast du oft gesagt. Wie? Hab ich dich dann gefragt.
Liebe hat total versagt in Amsterdam.

Vers

Komm wir fahrn nach Amsterdam. Ich weiß, dass uns nichts passieren kann.
Du und ich, wir ham's doch im Griff, dabei saßen wir längst auf dem sinkenden Schiff.
Bleib doch, hab ich noch gesagt. Wie? Hast du mich dann gefragt.
Liebe hat total versagt in Amsterdam.

Refr

Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm.
Allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.
Regenbogengold haben wir gewollt.
Rote Rosen solln vom Himmel fallen und nie verblühn.

Überleitung

Vers

Komm wir fahrn nach Amsterdam. Es war klar, dass ich dich nicht halten kann.
Liebe hat sich den Starken gewählt. Verloren, wenn man zu den Schwächeren zählt
Bleib doch, hab ich noch gesagt. Wie? Hast du mich dann gefragt.
Liebe hat total versagt in Amsterdam.

Refr

Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm.
Allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.
Regenbogengold haben wir gewollt.
Rote Rosen solln vom Himmel fallen und nie verblühn.

Tonartwechsel: 1,5

Refr

Traum von Amsterdam, der die Hoffn^ung nahm.
Allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.
Regenbogengold haben wir gewollt.
Rote Rosen solln vom Himmel fallen und nie verblühn.

Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm.
Allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam ... Amsterdam!

Schluss